

Viele Vorwürfe: Mann soll Frau geschlagen haben

Prozess 24-Jähriger ist wegen fünf Vergehen angeklagt. Auch sein Bekannter ist vor Gericht

VON CARMEN DÖRFLER

Memmingen/Babenhausen Urkundenfälschung, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Sachbeschädigung und vorsätzliche Körperverletzung warf die Staatsanwaltschaft einem 24-Jährigen aus Oberschwaben vor. Auch wegen Beleidigung und Bedrohung musste er sich zusammen mit Bekannten vor Gericht verantworten.

Laut Anklage sei der Mann, der zu diesem Zeitpunkt keinen Führerschein besaß, im September vergangenen Jahres mehrfach mit einem Auto in Babenhausen unterwegs gewesen. Anders habe er seinen Umzug einfach nicht organisieren können, versuchte der Mann sich herauszureden. Mit der Sachbeschädigung, die einen Monat später ebenfalls in Babenhausen stattfand, habe er nichts zu tun gehabt. Vorgeworfen wurde ihm, spät abends in einem Wohnhaus Sturm geklingelt zu haben. Als niemand öffnete, soll er gegen die Hauswand geschlagen sowie die Kreidetafel einer Gaststätte und die Klingelanlage beschädigt haben. Der Schaden am Haus soll rund 2000 Euro betragen.

Weiter soll der 24-Jährige seine in Babenhausen wohnende Freundin ins Gesicht geschlagen haben – und zwar so heftig, dass ein Zahn locker war und die Lippe der Frau aufplatzte. Zu Hilfe gerufene Polizeibeamte haben geringe Alkoholwerte bei den beiden festgestellt. Während die Geschädigte gegenüber der Polizei von lediglich einem Faustschlag sprach, gab deren Mutter an, dass die Tochter sieben bis acht Mal geschlagen wurde. Vor Gericht konnte die Mutter allerdings nicht aussagen. Sie befindet sich gerade in psychiatrischer Behandlung und ist nicht vernunftfähig. Die Tochter will bei ihrer jüngsten Aussage nichts mehr von Schlägen wissen. Es sei ein „ganz normaler Streit“ gewesen, bei dem es lediglich zu einem Gerangel kam. Infolgedessen sei sie wohl gegen die Tischplatte gefallen und habe sich so den Zahn locker geschlagen.

Die Zeugin, die von dem Angeklagten bedroht und beleidigt worden sein soll, konnte sich an weit mehr Details erinnern. Sie sei dem 24-Jährigen in einer verkehrsberuhigten Zone begegnet. In der engen Straße sei der Angeklagte und sein Bekannter mit einem Hund mitten auf der Fahrbahn gelaufen. Die Zeugin gab an, den beiden erst hintergefahren zu sein. Weil sie den Eindruck habe, die Männer hätten

sie nicht bemerkt, habe sie gehupt. Daraufhin sei es zum Eklat gekommen. Der 24-jährige Hauptangeklagte habe ihr vorgeworfen, dass sie seinen Hund überfahren wollte. Anschließend drohte er ihr mit dem Tod und trat gegen den Scheinwerfer des Wagens. Am Ende der Strafe hätten sie die zwei Angeklagten nicht ausfahren lassen, sondern den Weg blockiert und auf das Auto gespuckt. Der Bekannte des Hauptangeklagten, den die Zeugin lose als Nachbar ihrer Eltern kennt, habe ihr weiterhin vorgeworfen, sie hätte einen Behinderten überfahren wollen. Denn nach 18 Notoperationen vor zwei Jahren sei er zu 80 Prozent behindert. Er behauptete vor Gericht, dass auch die Zeugin ihn provoziert habe.

Sie soll ihm vorgeworfen haben, dass er sich nur sein Bein gebrochen habe, um an die behindertengerechte Dachgeschosswohnung in dem Haus, in dem auch ihre Eltern wohnen, zu kommen. Daraufhin habe der Nebenangeklagte ihr ins Gesicht und das Innere des Autos gespuckt und gedroht, sie solle aufpassen, sonst seien ihre Kinder bald Pflegekinder, sagte die Zeugin weiter aus. Dies bestreitet der Mann jedoch. Er, selbst Vater, würde so etwas nie sagen. Für seine Spuckattacke entschuldigte er sich jedoch: „Ich weiß nicht, wie das passiert ist. Sie hat über meine Gesundheit gesprochen, ohne zu wissen, was ich durchgemacht habe.“ Als die Polizei eintraf, seien die beiden Beschuldigten bereits nicht mehr am Tatort gewesen. Die als Zeugin geladene Polizistin erklärte, dass die Angeklagten noch Gegenanzeige erstatten wollten, jedoch dazu nicht auf der Dienststelle erschienen seien.

Letztlich sehen Staatsanwaltschaft und Richterin Katrin Krempl die Aussage der Geschädigten als sehr glaubhaft an, was für den geständigen Nebenangeklagten in Anbetracht seiner finanziellen und gesundheitlichen Umstände eine Geldstrafe von 40 mal 30 Euro ausmacht. Für den Hauptangeklagten aus Oberschwaben plädiert die Staatsanwältin auf eine Freiheitsstrafe von acht Monaten, die noch einmal zur Bewährung ausgesetzt werden könne. Richterin Krempl sieht das Fahren ohne Fahrerlaubnis, Beleidigung und Bedrohung als belegt und verurteilt den Hauptangeklagten dafür zu sechs Monaten auf Bewährung. Weiter soll er 1500 Euro Strafe bezahlen und bekommt einen Bewährungshelfer zur Seite gestellt.



Der Flexibus ist ab sofort auch in den Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen und Boos unterwegs. Er soll sämtliche Orte und Weiler mit dem regulären Nahverkehrsnetz verbinden. Foto: Dominik Stenzel

Jetzt fährt der Flexibus auch durch Babenhausen und Boos

Verkehr Mit dem neuen Angebot soll eine Alternative zum Auto geschaffen werden. Wie das System funktioniert

VON DOMINIK STENZEL

Babenhausen Im Kreis Günzburg hat sich der Flexibus schon lange etabliert und wird laut Betreibern von vielen Menschen als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr genutzt. Auch aus diesem Grund wird das Netz über die Grenzen des Landkreises ausgebaut. Seit dem vergangenen Jahr fährt der Flexibus auch im Raum Mindelheim und im Bereich Kirchheim-Pfaffenhäuser. Nun wurde mit dem Knotenpunkt Babenhausen-Boos der dritte Unterallgäuer Standort eröffnet. Laut Josef Brandner von der Flexibus KG in Krumbach ist in den beiden Verwaltungsgemeinschaften zunächst ein Fahrzeug im Einsatz. Ein zweites sei jedoch bereits vorbereitet und könnte bald hinzukommen.

„Mit dem Flexibus Babenhausen-Boos können wir einen weiteren Schritt in der Mobilitätsentwicklung des ländlichen Raums im Kreis Unterallgäu gehen“, sagte Brandner bei der Inbetriebnahme des neuen Buses auf dem BBS Brandner Betriebshof in Babenhausen. Das Angebot sei eine Mischung aus öffentlichem Nahverkehrsmittel und Taxi: „Wir wollen die Vorteile der beiden Systeme miteinander vereinen.“

Er ist sich sicher, dass viele Menschen das Angebot als attraktive Al-

ternative zum Auto annehmen werden. Auch, weil laut Brandner derzeit ein Umdenken stattfindet und die Menschen umweltbewusster werden: „Der Klimawandel ist derzeit unser größtes und drängendstes Problem.“

Auch wenn Brandner Senioren und Jugendliche unter 15 Jahren als Hauptzielgruppe nennt: Der Flexibus, der behindertengerecht und modern ausgestattet ist, sei für Anwohner aller Altersgruppen der Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen und Boos eine Option. Denn alle Orte und Weiler auf dem Gebiet zwischen Kettshausen, Oberschö-

Der Flexibus fährt an 365 Tagen im Jahr

negg, Heimertingen und Pleß sind Brandner zufolge 365 Tage im Jahr durch den Flexibus miteinander verbunden oder an den Linienverkehr in Städte wie Krumbach oder Memmingen angeschlossen.

Für die Nutzer soll es möglichst unkompliziert sein, eine Fahrt zu buchen. Getreu dem Motto, das auf den Fahrzeugen prangt: „Anrufen. Einsteigen. Mobil sein.“ „Wir haben das Konzept aus Sicht der Kunden entwickelt“, sagt Brandner. Fahrten können telefonisch oder per

App angemeldet werden, der Flexibus, der unter der Woche von 6 bis 19 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 7 bis 18 Uhr unterwegs ist, passt seine Route den jeweiligen Anfragen an. Der Preis wird auf Grundlage eines Wabenplans, der die Orte des Gebiets umfasst, eingeteilt. Insgesamt werden im Knotenpunkt Babenhausen-Boos bei Bedarf 319 virtuelle Haltestellen angefahren, alleine im Fuggermarkt befinden sich 36 Stück. „Die Fußwege sollen für die Fahrgäste dadurch möglichst kurz gehalten werden“, erklärt Brandner.

Der Unterallgäuer Landrat Hans-Joachim Weirather freut sich, dass das Netz nun auch im Unterallgäu ausgebaut wird. Der Kreis Günzburg habe eine Art Pilotfunktion gehabt – man habe deshalb genau beobachtet, was dort passiert. „Für uns war klar: Wir machen das, wenn eine Förderung möglich ist“, sagt er während der Inbetriebnahme in Babenhausen. Eben jene staatliche Förderung ist zunächst auf die fünfjährige Testphase begrenzt. Weirather glaubt jedoch, dass der Flexibus auch über diese Zeit hinaus durch die Verwaltungsgemeinschaften Babenhausen und Boos fahren wird. „Ich bin guter Dinge, dass wir unsere Zielvorstellungen erreichen werden.“

Buchberger wehrt sich gegen Vorwürfe

Vorsitzende der ÖDP unterzeichnet Unterlassungserklärung

Memmingen Im Zusammenhang mit dem Austritt von Professor Dr. Dieter Buchberger aus der ÖDP-Stadtratsfraktion darf die Vorsitzende des ÖDP-Kreisverbands, Gabriela Schimmer-Göresz, mehrere Behauptungen nicht mehr verbreiten. Die Kreischefin hat eine entsprechende Unterlassungserklärung unterzeichnet.

„Frau Schimmer-Göresz hat mir über Internet und Presse wahrheitswidrig und in ehrabschneidender Weise verschiedene Verfehlungen vorgeworfen“, sagt Buchberger. Unter anderem ging es um den Vorwurf, dass der Kandidat Landtagswahlkampf im Jahr 2018 über Wochen in Abwesenheit des Kandidaten Buchberger geführt worden sei.

Nachdem die Kreisvorsitzende trotz mehrfacher Bitte nicht davon Abstand nahm, sah sich Buchberger nach eigenen Worten dazu gezwungen, mit anwaltlicher Unterstützung rechtlich gegen Schimmer-Göresz vorzugehen. Nachdem die Vorsitzende die Unterlassungserklärung unterschrieben hat, „sind die unwahren Behauptungen nun endgültig vom Tisch“, betont Buchberger, der seine Stadtratsarbeit inzwischen bei den Grünen fortsetzt. (az)



Dieter Buchberger

Treffs & Termine

KIRCHHASLACH

Vorwahlen für die Kandidaten

Im Vorfeld der Kommunalwahl veranstaltet die „Freie Wählerschaft und CSU“ Kirchhaslach Vorwahlen. Hier die ausstehenden Termine: Kirchhaslach: Mittwoch, 13. November, im Bürgerheim; Olgishofen: Montag, 18. November, im Feuerwehrheim; Stolzenhofen: Dienstag, 19. November, in der ehemaligen Molkerei; Hörllis-Halden: Mittwoch, 20. November, im Feuerwehrheim; Greimelshofen: Donnerstag, 21. November, im Schützenheim. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr. Die Nominierungsversammlung findet am Donnerstag, 12. Dezember, um 20 Uhr im Bürgerheim Kirchhaslach statt. (clb)

MINDELHEIM

Landratsamt nur eingeschränkt erreichbar

Wegen einer internen Veranstaltung ist das Landratsamt Unterallgäu mit seinen Außenstellen in Mindelheim am Mittwoch, 13. November, ab 15 Uhr geschlossen. (az)

WINTERRIEDEN

Garten- und Blumenfreunde treffen sich

Die Jahresversammlung der Garten- und Blumenfreunde Winterrieden findet am Freitag, 15. November, im Gasthaus Krone statt. Beginn ist um 20 Uhr. Wahlen, Ehrungen und ein Vortrag über naturnahe Gärten sind geplant. (clb)

MEMMINGEN

Literarischer Salon am LTS mit Vöhlh-Chef

„Buchclub. Ein literarischer Salon“ heißt es wieder am heutigen Mittwoch, 13. November, ab 20 Uhr im Landestheater Schwaben (LTS). Zu Gast sind das neue Ensemblemitglied Tim Weckenbrock und Burkhard Arnold, Rektor des Vöhlh-Gymnasiums, die ihr Lieblingbuch vorstellen. Treffpunkt ist das Foyer des Theaters. (az)

🎟 Tickets Karten gibt es für 10 Euro unter Telefon 08331/945916.

Ein Konzert für den heiligen Martin

Feier Winterrieder Musiker spielen und singen gemeinsam zum Patroziniumsfest ihrer Pfarrkirche

VON CLAUDIA BADER

Winterrieden Zusammenhalt und Gemeinschaft werden heutzutage oft beschworen. In Winterrieden wurden sie zum Patroziniumsfest der Pfarrkirche St. Martin eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Bei einer abendlichen Konzertstunde gestalteten die Chorgemeinschaft St. Martin, das Ensemble InCantare, die örtliche Musikkapelle und Organist Josef Freudling sowie Mitglieder der katholischen Landjugend ein facettenreiches Programm. Es zeigte, wie viel musikalisches Potenzial und Engagement im nicht einmal 1000 Einwohner zählenden Dorf vorhanden sind.

Als die Musikkapelle mit einer festlichen Fanfare eröffnete, war im stimmungsvoll beleuchteten Gotteshaus kein Platz mehr frei. Zahlreiche Besucher aus Winterrieden und Umgebung nutzten die Gelegenheit, zum Fest des Kirchenpatrons unter



Zum Patrozinium der Winterrieder Pfarrkirche St. Martin gab es ein Konzert unter dem Motto „Klassisch, modern, gemeinsam“. Foto: Claudia Bader

dem Leitgedanken „Klassisch, modern, gemeinsam“ eine besinnliche Stunde mit Gesang und Musik zu erleben. Während Organist Josef

Freudling Bachs berühmte Komposition „Air“ luftig-leicht von der Empore rieseln ließ, steuerte die Chorgemeinschaft St. Martin mit

„Preiset unseren Herrn“ ein voluminöses Gotteslob bei. Mit „Wunder geschehen“ brachte der motivierte Chor, unter Leitung von Sandra Kalischek, einen bekannten Schlager eindrucksvoll zum Klingen, ehe die Sänger mit „Spuren im Sand“ zum Nachdenken anregten.

Mit „Adiemus“ zauberte das Ensemble InCantare, unter Leitung von Wolfgang Förg, eine besondere Stimmung ins Gotteshaus. Auch in den Weisen „Lean on me“ und „Jesus berühre mich“ versprühten die Sängerinnen und Sänger rhythmische Gotteslob. Als effektvollen Kontrast intonierte die Musikkapelle, unter Leitung von Sabrina Botzenhart, Leonard Cohens „Hallelujah“ sowie die Melodie „Highland Cathedral“. Zwischendurch streuten Mitglieder der katholischen Landjugend besinnliche Gedanken ein.

Zum Finale vereinten sich die Chorgemeinschaft St. Martin, das

Ensemble InCantare und die Musikkapelle zum mächtigen Klangkörper. Stücke wie „Hand in Hand“, „Wo ich auch stehe“, das rhythmusstarke Zulu-Lied „Siyahamba“ und das Spiritual „Bye Bye“ schufen eine einmalige Stimmung. Eine berührende Atmosphäre erlebten die Zuhörer mit „Amazing Grace“. Als die stättliche Zahl von Sängern und Musikanten die Gospels „O happy

Zum Abschluss singen auch die Konzertbesucher mit

day“ und „Amen“ zum Klingen brachte, schien der Kirchenraum zu vibrieren. Auch Pfarrer Thomas Brom war begeistert von diesem „großartigen Geschenk zu St. Martin“ und steuerte ein besinnliches Gebet bei. Zum Abschluss durften auch die Kirchenbesucher mitsingen beim gemeinsamen „Großer Gott wir loben dich“.